

Zwei neue syrische Lepidopteren.

Von Dr. M. Standfuss—Zürich.

Albarracina Stgr. Korbi Stgr., v. Syriaca Stfs.

Die im Jahre 1882 von dem eifrigen und geschickten Sammler Herrn Max Korb von München bei Albarracin Provincia de Ternel in Spanien entdeckte Art wurde im Jahre 1888 bei Jaffa in Syrien im Monat October gefunden, als ein weiteres Beispiel für die ja längst erwiesene Zusammengehörigkeit der Fauna der Mittelmeerländer. *Alb. Korbi* Stgr. tritt hier in etwas anderer Form auf, die nach ihrem Fundort *var. Syriaca* heissen mag. Sie ist lichter und etwas kleiner, als die spanische Grundart. Dr. Staudinger (Stett. ent. Zeit. 1883, pag. 179 u. f.) giebt für den ♂ des letzteren 30 mm, für das ♀ 33 mm Flügelspannung an, sie steigt indess bis 32 mm ♂ und 36 mm ♀. Von *v. Syriaca* misst das ♂ 29—30, das ♀ 32—33 mm.

In der Zeichnung unterscheidet sich die syrische Form, wie schon gesagt, von der spanischen durch durchgängig lichtere Färbung.

Die bei *Korbi* scharf gescheckten Franzen der V.-Fl. sind hier viel einfarbiger grau, wie überhaupt Kopf, Thorax mit Füssen und die ganze Zeichnung des V.-Fl. — welche von *Korbi* durch Dr. O. Staudinger eingehend beschrieben ist — durch Zurücktreten der schwarzen Schuppenpartieen bei der syrischen Form verloschener und abgestumpfter erscheint.

Entsprechend sind die H.-Fl. und der Leib sichtlich heller als bei der Grundart, namentlich beim ♂ fast einfarbig weiss.

Die Unterseite entspricht durchaus der Oberseite, die bei *Korbi* auch hier scharf gescheckten Franzen der V.-Fl. sind bei *var. Syriaca* zwar nicht durchaus einfarbig, aber doch nur sehr schwach zwischen den Rippen verdunkelt und ebenso ist alle übrige Zeichnung verschwommener.

Die Fühler der beiden Lokalrassen zeigen keinerlei Differenz: dagegen liegt ein sichtbarer Unterschied der Form der F.-Fl. beider Rassen darin, dass bei *var. Syriaca* der Aussenrand nicht so stark convex und die Längendifferenz zwischen Costal- und Dorsal-Rand grösser ist als bei der Grundart.

Albarracina Baui Stfs.

Gleichzeitig mit *Albarracina var. Syriaca* kamen von Jaffa zwei Stücke einer zweiten, neuen Art dieses Genus, die ich zu Ehren des Herrn Entomologen Alexander Bau in Berlin benenne.

Später erhielt ich noch 6 weitere Exemplare, sodass mir gegenwärtig zur Beschreibung 3 ♂♂ und 6 ♀♀ vorliegen.

Spannweite des ♂ 26—28 mm, des ♀ 28—31 mm.

Albarracina Baui ist eine in ihrem Körper schlankere Art; Thorax und Leib sind wesentlich schwächer als bei *var. Syriaca* und namentlich auch die Fühler des ♂ deutlich kürzer gekämmt. Die V.-Fl. dürften etwas breiter sein als bei der letzteren.

Die Färbung der Flügel betreffend, so sind die V.-Fl. oberseits weit lichter als bei *var. Syriaca*, die H.-Fl. dunkler. Letztere sind bei ♂ und ♀ grau, beim ♀ in einem dunklerem Farbenton, mit schneeweissen Franzen, doch so, dass von der Flügelfläche einzelne schwarzgraue Schüppchen in diese hineinreichen.

Die V.-Fl. sind hier in ihrer Grundfarbe kreideweiss, auf den Rippen mehr oder weniger schwarz beschuppt, ebenso findet sich schräg durch die Mittelzelle und um die Mittelzelle herum schwarze Schattirung. In Zelle 2 und 3 (nach Herrich Schäffer'scher Zählung) stehen, mehr nach dem Aussenrand zu, tiefschwarze Keilflecke.

In Zelle 4 und 5 fehlen hingegen diese Keilflecke, welche bei *Albarracina Korbi* und *var. Syriaca* hier stets deutlich vorhanden sind.

Nach Zelle 5 tritt dann wieder bis in die Flügelspitze schwarze Schattirung auf und ebenso findet sich noch am Costalrand vor der Flügelspitze ein kurzer tiefschwarzer Schrägstrich.

Vor den Franzen befindet sich eine sehr deutliche aus kurzen Strichen zusammengesetzte Saumlinie. Die Franzen selbst sind in der Richtung der Rippen weiss, dazwischen dunkel schattirt. Die bei *Albarr. v. Syriaca* am Ende des ersten Flügeldrittels vorhandene, verschwommene Querbinde fehlt hier gänzlich.

Die Behaarung des Kopfes, des Thorax und der Füsse ist kreideweiss mit mehr oder weniger eingesprengten schwarzen Schuppen. Der Leib ist oberseits und unterseits grauweiss, der weibliche mit kurzer straffer Afterwolle.

Auf der Unterseite sind die V.-Fl. beider Geschlechter dunkelgrau, am Costalrand nach der Spitze zu und am ganzen Aussenrand lichter, die Franzen erscheinen auch hier deutlich gescheckt.

Die H.-Fl. des ♂ sind unterseits weiss mit verloschenem Mittelfleck und schwarzer Schattirung am Dorsalrande nebst einer unregelmässigen Fleckenreihe parallel dem Ausseirande.

Die des ♀ sind lichtgrau, nach der Basis und dem Aussenrand der Flügel zu weisslich.

Ich behalte für diese Thiere das von Dr. O. Staudinger (Stett. ent. Zeit. 1883, p. 180 und 181) vorgeschlagene *Genus*

Albarracina bei, welches nach genauerer Kenntniss der Raupe und Puppe zu den *Lipariden* wahrscheinlich in die Nähe des *Genus Ocneria* zu stellen sein dürfte.

Zu den *Bombyciden* im engeren Sinne gehören die beiden beschriebenen Thiere schon darum nicht, weil sie eine sehr deutliche Haftborste tragen, welche den *Bombyciden* fehlt.

Eine neue Aberration von *Troch. Apiforme* Cl.

Mein verehrter Freund, Sanitätsrath Dr. Killias, dem ich so manchen interessanten Beitrag für meine Schmetterlingsammlung verdanke, fand letztes Jahr bei Tarasp an Pappelstämmen eine Menge frisch ausgekommener Exemplare der obgenannten Sesie. Unter der Stammform, die sehr zahlreich in Prachtstücken vorkam, traten zwei sehr bemerkenswerthe Varietäten oder Aberrationen dieses Insekts in wenigen Exemplaren auf.

Die eine ist die schon im Staudinger'schen Catalog kurz charakterisirte Form: *Tenebrioniforme* Esp. (*abdomine nigro*), bei der die Schulterdecken allein die hochgelbe Farbe der Stammart zeigen, während der ganze Leib sonst schön sammetschwarz ist, wenige gelbe Schuppen, die auf dem dritten Hinterleibsring und den äussersten Partien des 5.--8. Ringes wahrnehmbar sind, nicht gerechnet. Die Beine von *Tenebrioniforme* sind oben ebenfalls ganz schwarz, unten, namentlich am Oberschenkel des 2. und 3. Beinpaares, hellgelb beschuppt.

Diese schöne Aberration dürfte nur in wenigen Sammlungen vertreten sein. Die gefundenen drei Stücke sind $\sigma \sigma$.

Die zweite von Dr. Staudinger beschriebene Form: *Sireciforme obscurior*, (*abdomine brunneo*) kam Herrn Dr. K. nicht vor.

Dagegen trat eine andere bisher meines Wissens nirgends beschriebene Form in zwei Exemplaren (einem Pärchen) auf: Dieselbe zeigt statt der glashellen Chitinhaut der Flügel eine durchsichtig dunkel-kaffeebraune. Zwischen den braunbeschuppten Rippen ist sie mit wenigen zerstreuten braunen Schuppen besetzt. Ein Analogon mit frisch aus der Puppe geschlüpften *Macroglossa Bombytiformis* (und *Fuciformis*?) liegt nicht vor. Während hier in der That die Flügel, bei ganz frischen Thieren, ziemlich dicht braun beschuppt sind, was schnell genug beim ersten Fliegen verschwindet, zeigt unsere *Trochilum*-Varietät wirklich braune durchsichtige Flügelhaut, mit nur wenigen Schuppen; die gewöhnlichen Repräsentanten der Art,

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Deutsche Entomologische Zeitschrift "Iris"](#)

Jahr/Year: 1889

Band/Volume: [2](#)

Autor(en)/Author(s): Standfuss Maximilian [Max] Rudolf

Artikel/Article: [Zwei neue syrische Lepidopteren 266-268](#)